

Vorteile für die Beteiligten

ambulante Dienste

- Entwicklung eines Konzeptes zur Optimierung der Abläufe und Prozesse der Pflegedokumentation im ambulanten Bereich der Seniorenwirtschaft zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Unterstützung einer notwendigen Branchenmodernisierung durch die schrittweise Heranführung der Beschäftigten an die Nutzung von EDV-Systemen
- Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit von Pflegekräften (mit einem hohen Anteil weiblicher Beschäftigter und einer Vielzahl von Teilzeitkräften) durch die Vermittlung zusätzlicher Kompetenzen
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit

Pflegekräfte

- Reduzierung der physischen und psychischen Belastung der Pflegekräfte
- Verringerung des Zeitaufwandes für administrative und organisatorische Aufgabe und somit Zeitgewinn für die eigentliche Pflege und Betreuung der Kunden bzw. Bewohner (Steigerung der Versorgungsqualität / Kundenorientierung)
- Kompetenzentwicklung in den Bereichen: Projektmanagement, Akzeptanz von und Umgang mit EDV und Theorie und Praxis-Transfer

Ansprechpartner

easy computing
IT-Beratung und Entwicklung
Hagenstr.18
44581 Castrop-Rauxel

Benjamin Schmerfeld
Tel.: 02367.18 15.60
Fax: 02367.18 15.66
office@easycomputing.de



gaus gmbh - medien bildung politikberatung
Benno-Jacob-Str. 2
44139 Dortmund

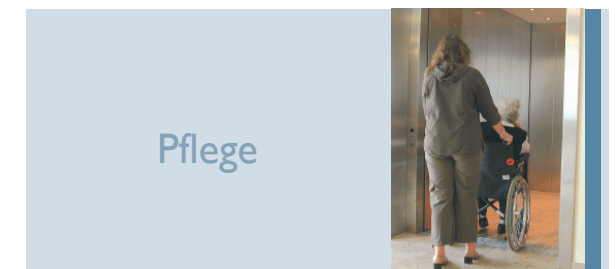
Annika Schulze Geiping
Tel.: 0231.47 73 79.46
Fax 0231.47 73 79.55
schulzegeiping@gaus.de



Beteiligte Pflegedienste:

- ASB Hamm/Soest
- Lichtblick Ambulante Pflege, Hamm
- MAK Mobile Alten- und Krankenpflege, Unna
- Pflegeteam sanitas-mobil, Holzwickede
- Salvita Pflege Daheim, Schwerte

Verbesserung der Arbeitssituation von Pflegekräften in der Altenpflege durch den intelligenten Einsatz neuer Kommunikations- und Organisationslösungen bei der Pflegedokumentation



Ergebnisse eines Projektes im Rahmen des Förderprogramms „Neues Arbeiten NRW“

Mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Projektziele

Der häufig beklagte hohe Arbeitsaufwand für administrative Tätigkeiten führt dazu, dass Pflegekräfte weniger Zeit für wesentliche Pflegeaufgaben haben. Die daraus resultierende Arbeitsunzufriedenheit erschwert die Arbeit in der Pflege zusätzlich.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Konzeptes zur Optimierung der Abläufe und Prozesse der Pflegedokumentation im ambulanten Bereich. Mit der Verringerung des Zeitaufwandes für administrative und organisatorische Aufgaben ist ein Zeitgewinn für die eigentliche Pflege und Betreuung der Kunden verbunden.

Den zentralen Lösungsansatz bildet im Projekt ein Modell zur mobilen, EDV-gestützten Datenerfassung in der Pflege, welches das handschriftliche Erfassen der Pflegedokumentation mit am Markt verfügbaren technischen Systemen verknüpft.

Hierbei wurde bewusst auf technisch komplexe Lösungen verzichtet, um eine gute Handhabbarkeit in der Praxis zu gewährleisten. Die Pflegekräfte dokumentieren wie gewohnt mit Stift und Papier, wobei das zu beschreibende Formular für die Dokumentation auf ein Datenerfassungstablett gelegt wird. Die geschriebenen Daten werden gespeichert und dann in der Sozialstation eingelesen und übertragen. Die Daten sind somit ohne eine Mehrbelastung der Pflegekräfte in der ursprünglichen Version beim Patienten und zusätzlich in der Sozialstation vorhanden.

Projekthalte

Im Rahmen des Projektes wurden verschiedene Schwerpunkte von den Vertretern regionaler Pflegedienste bearbeitet und entwickelt.

■ **Entwicklung modifizierter Formulare**
Innerhalb des Projektes wurden neue Formulare für die Pflegedokumentation entwickelt. Hierbei wurden gesetzliche Vorgaben und pflegewissenschaftliche Diskussionen analysiert. Die Erfahrungen und Anregungen der Pflegekräfte waren maßgeblich bei der Entwicklung der Formulare. Um die Formulare schneller „zur Hand“ zu haben, wurden die bisherigen Dokumentationsmappen von übersichtlichen Fächermappen abgelöst.

■ **Entwicklung einer Software-Lösung**
Die beim Patienten erfassten Daten werden mittels handelsüblicher Speicherkarten in der Sozialstation eingelesen. Verlaufskurven und Diagramme werden erstellt, so dass eine übersichtliche Darstellung der Patienten-Daten möglich ist. Weiterhin wurden im Projekt Nachschlagelisten erarbeitet, die ein schnelles Auffinden von z.B. Krankenkassen oder gängigen Hilfsmitteln ermöglichen.

■ **Festlegung veränderter Arbeitsabläufe**
Die veränderten Arbeitsabläufe, die durch den Einsatz der mobilen Datenerfassung entstehen, wurden mit Vertretern der Pflegedienste thematisiert und diskutiert. Um die Veränderungen plastisch darzustellen, wurden verschiedene Medien (Filme, Anleitungen) entwickelt, die allen Pflegekräften zugänglich gemacht wurden.

Veranstaltungsablauf

Im Rahmen einer Transferveranstaltung möchten wir Ihnen die Ergebnisse des Modellprojektes vorstellen.

am **24.05.2007**
von **14:00 – 17:00 Uhr**
im **Haus Opherdicke**

- **Begrüßung**
Rüdiger Sparbrod,
Fachbereichsleiter Arbeit und Soziales Kreis Unna
- **Arbeitsabläufe im Projekt**
Christiane Weiling / Annika Schulze Geiping
gaus gmbh - medien bildung politikberatung
- **Präsentation des Tablett und der Software**
Gerhard Weiling / Benjamin Schmerfeld
easy computing, IT-Beratung & Entwicklung
- **Wirtschaftlicher Nutzen aus unternehmerischer Sicht**
Ludger Tölke,
Inhaber Salvia / MAK / Tölke GmbH
- **Praxiserfahrungen Datenerfassungstablett**
Brigitte Richter
PDL ASB Hamm
- **Arbeits erleichterung durch neue Formulare**
Barbara Vetter
PDL, Mobile Alten- und Krankenpflege, Unna
Katharina Günther
PDL, Salvia Pflege Daheim, Schwerte
- **Chancen und Perspektiven für die Pflege**
Brigitte Richter
PDL ASB Hamm
- **Verzahnung mit anderen Projekten / Ausblick**
Christiane Weiling
gaus gmbh - medien bildung politikberatung
Hans Zakel
Leiter Sozialplanung im Fachbereich Arbeit und Soziales Kreis Unna

